

# Vom Archiv bis zum Comicformat

Grimmels-Schüler stellen selbst erarbeitete Grafiknovelle in der Villa Sondheim vor

**Gelnhausen** (jol). „Wo ist Lotte?“ Hinter dieser einfachen Frage verbirgt sich eine Lebensgeschichte und die Suche danach. Im vergangenen Jahr widmeten sich 24 Schüler des Grimmelshausen-Gymnasiums Gelnhausen in der AG „Facts not Fiction“ dem jüdischen Leben in Gelnhausen und wählten die 1942 ermordete Lotte Sondheim für die mit Künstlerin Hannah Brinkmann gestaltete Grafiknovelle. In der Villa Sondheim gab es am Montagabend die Veröffentlichung und einen Blick in die Arbeit zu erleben.

Dort, im Alten Graben, sind Stolpersteine zu finden. Sie erinnern an das jüdische Leben in Gelnhausen. Und an Lotte Sondheim, die mit nur 35 Jahren von den Nazis in Auschwitz ermordet wurde. Zwischen modernen Wohngebäuden ist direkt oberhalb ihr Elternhaus zu finden. Die Villa Sondheim ist den meisten Gelnhäusern ein Begriff. Das Elternhaus wählten die 24 Schüler des Projekts „Facts not fiction“ bewusst für die Vorstellung ihrer Grafiknovelle „Wo ist Lotte?“ aus. Unter der Regie der Geschichtslehrer Christin Bischoff und Martin Walz machte man sich zum Schuljahr 2024/25 gemeinsam auf eine außergewöhnliche Reise. Bewusst wurde ein Ansatz gewählt, der der jungen Generation einen Teil der dunkelsten Zeit der Geschichte zugänglich macht.

Doch bevor die 24 Schüler mit der Berliner Künstlerin Hannah Brinkmann gemeinsam in die Gestaltung der Grafiknovelle gehen konnten, war viel Forschungsarbeit notwendig. Im Namen der Arolsen Archives gab Birthe Pater einen kleinen Einblick, wie in den vergangenen Monaten nach Informationen zu Lotte Sondheim gesucht wurde. Nachdem 24 Stolpersteine auch mithilfe des Buches „Ein Stein – ein Name – ein Mensch“ der IG Stolpersteine in Gelnhausen aufgearbeitet worden



24 Schüler des Grimmels erarbeiteten in Zusammenarbeit mit den Arolsen Archives und der Berliner Künstlerin Hannah Brinkmann eine Grafiknovelle. FOTOS: LUDWIG



Birthe Pater von den Arolsen Archives zeigte zum ersten Mal die Grafiknovelle, die sie druckfrisch mitgebracht hatte.

waren, wurde die Lotte Sondheim als taffe Frau, die ihren Traum, Schauspielerin zu werden, lebte, als Protagonistin für das Projekt gewählt.

Pater beeindruckte es, wie engagiert sich die Schüler ihrer Aufgabe stellten. Es zeige sich immer wieder, wie wichtig es sei, Menschen in den Mittelpunkt von Erinnerungskultur

zu stellen. Seit 2020 arbeitet das Grimmels eng mit den Arolsen Archives zusammen, die über Daten von mehr als 17 Millionen Menschen verfügen. Vor Ort koordinierte Andrea Diallo die Zusammenarbeit und ermöglichte es, dass so Schüler auf ihre eigene Weise Eindrücke gewinnen konnten. Für die 24 Schüler war es aber nicht nur die

Arbeit vor Ort, die so beeindruckend war. Auch in der Region wurde das jüdische Leben so weit wie möglich kennengelernt. Da das Projekt durch „Eurodio“ ermöglicht wurde, konnten sich die Grimmels-Schüler in Bratislava mit anderen Schülern aus Serbien, Finnland und Rumänien über die Erinnerungsarbeit austauschen. In Gesprächen bestätigten die Schüler immer wieder, wie sich die eigene Wahrnehmung auf heutige Ereignisse durch den Blick in die Geschichte verändert hat. Man gehe viel aufmerksamer und bewusster mit vielen Dingen um, die sonst eher übersehen werden. Genau das sei das Ziel solcher Projekte. Die Schüler gestalteten die Vorstellung der Grafiknovelle auch musikalisch mit und sprachen über ihre Erfahrungen. Die Theater-AG machte mit ihrem szenischen Spiel einen kleinen Teil der Graphic Novel „Wo ist Lotte“ erlebbar.

Stadtrat Volker Rode lobte das Projekt ebenso wie Schulleiterin und Freunde des Grimmels, die das Projekt auch finanziell unterstützten. „Wir können stolz darauf sein, wie Geschichte aufgearbeitet und für junge Menschen zugänglich gemacht wurde“, war Tanja Engelhard im Namen der Schulleitung begeistert, wie ein solch großes Projekt gestemmt werden konnte. Zwei weitere Dinge sind zudem besonders zu erwähnen: Christoph Mauzy stellte kurz die künstlerischen Arbeiten vor, die am Montag wenige Stunden zuvor mit Blick auf „Wo ist Lotte“ im Projekt „Vergiss-mein-nicht“ entstanden. Zudem galt der Dank Architekt Stefan Bohländer als Eigentümer der Villa Sondheim. Er und sein Team räumten gerne die Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss aus, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, ihr Projekt und die Grafiknovelle im Elternhaus von Lotte Sondheim vorzustellen.